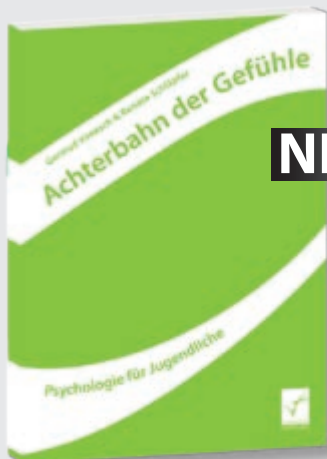


Praktische Psychologie im ABU



NEU

Arbeitsbuch:

1. Auflage 2008, 152 Seiten, Broschur
CHF 28.–, € 17.–, ISBN 978-3-85612-172-3

Kommentarband für Lehrpersonen:

108 Seiten, Broschur
CHF 45.–, € 29.–, ISBN 978-3-85612-173-0

Gertrud Vonesch & Renata Schläpfer

Achterbahn der Gefühle

Psychologie für Jugendliche

Dieses Lehrmittel wurde für den Einsatz im Allgemeinbildenden Unterricht konzipiert. Insbesondere für die Lernbereiche Sprache, Kommunikation und Gesellschaft. Es ist nicht zwingend, alle Kapitel fortlaufend durchzuarbeiten. Einzelne Themen können separat behandelt und das Arbeitsbuch kann bei Bedarf über längere Zeit wiederholt eingesetzt werden.

«Die Information über die menschliche Psyche gehört ebenso zur Ausbildung der jungen Menschen wie die Vermittlung von Kenntnissen über den menschlichen Körper. Mit dem Lehrmittel 'Achterbahn der Gefühle' steht den Lehrpersonen dafür ein hervorragendes Arbeitsinstrument zur Verfügung.»

Dr. med. Josef Sachs, Leitender Arzt Forensik
Klinik Königsfelden



Tobler Verlag AG,
Trognerstrasse 80
9450 Altstätten
Tel. 071 755 60 60
E-Mail: books@tobler-verlag.ch

www.tobler-verlag.ch

»Aktuell

Neue gesetzliche Bestimmungen zum Schutz ihrer Gesundheit am Arbeitsplatz

Lernende verunfallen viel zu häufig

Jugendliche verunfallen häufiger als andere bei der Arbeit. «Sicherheit und Gesundheitsschutz» am Arbeitsplatz finden die neuen Bildungsverordnungen. Prävention wird zur Aufgabe der Fachschulen. Das SECO und das BBT haben dazu neue Unter-

Text von Johann Haas und Joseph A. Weiss

Foto Pixelio

Die Arbeit im Forst ist mit einer Unfallhäufigkeit im 2007 von 295 Unfällen pro 1000 Vollbeschäftigte eine der unfallträchtigsten Tätigkeiten (Quelle Suva). In dieser Branche verunfallt innerhalb eines Jahres jeder zweite Lernende. Generell weisen Berufsschülerinnen und Berufsschüler ein höheres Unfallrisiko als alle anderen Altersgruppen auf, nicht nur in der Freizeit, sondern auch bei der Arbeit. Lernende in der Berufsbildung verunfallen etwa 50% häufiger.

Zu den Unfallrisiken gesellen sich Gesundheitsrisiken, die durch den Lebensstil oder die Arbeitsbedingungen geprägt sind: Zigaretten- und Alkoholkonsum, Schlafmangel, einseitige Ernährung, Exposition gegenüber Chemikalien, körperliche überfordernde Tätigkeiten und Stress. Diese Faktoren tragen dazu bei, dass die Gruppe der 15- bis 24-jährigen überdurchschnittlich oft dem Arbeitsplatz fernbleibt – pro Jahr 7,9 Tage. Zudem leidet ein erheblicher Teil der angehenden Arbeitskräfte bereits in jungen Jahren an chronischen Krankheiten; so hat jede achte Person der 15- bis 34-jährigen eine Allergie. Jugendliche in der Berufsbildung sind nicht nur in Sachen Unfälle Spitze, sondern auch bezüglich Krankheiten und Befindlichkeitsstörungen.

Es gibt viele Gründe, die junge Menschen Unfall- und Gesundheitsrisiken nicht oder schlechter wahrnehmen lassen als ältere, und selbst wenn sie solche erkennen, reagieren sie oft unangemessen. Verhältnis- und verhaltensorientierte Präventionsmassnahmen tragen dazu bei, Unfälle und Krankheiten im beruflichen und privaten Bereich zu vermeiden. Damit diese umgesetzt werden, müssen die Jugendlichen die Problematik ganzheitlich verstehen. Sie müssen die wahrnehmbaren und versteckten Gefahren kennen (z.B. beim Asbest oder bei Chemikalien), ihr Schadenspotenzial abschätzen können und über Möglichkeiten zur Minderung von Risiken durch Gestaltungs- und Verhaltensänderungen verfügen. Präventionskenntnisse haben nachweislich die nachhaltigste und kostengünstigste Wirkung.

DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN

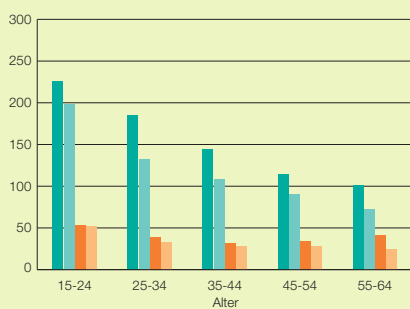
Um technische, organisatorische und personenbezogene Präventionsmassnahmen (in dieser Prioritätenabfolge!) einzuleiten, müssen die Gefahren systematisch identifiziert und eingeschätzt werden. Das verlangen die geltenden Gesetze.

So regelt das **Arbeits- und das Unfallversicherungsgesetz** den Schutz der Unversehrtheit, der Gesundheit und der persönlichen Integrität der Arbeitnehmenden an ihren Arbeitsplätzen. Die Arbeitgeber müssen entsprechende Arbeitsbedingungen schaffen und erhalten. Die Arbeitnehmer sind



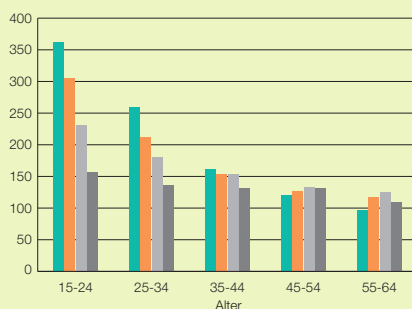
it. Die Themen
darum Eingang in
fgabe der Berufs-
rlagen erarbeitet.

Berufsunfälle je 1 000 Erwerbstätige



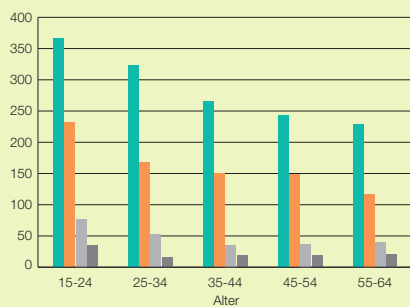
Grafik 6.2

Freizeitunfälle je 1 000 erwerbstätige Schweizer Männer



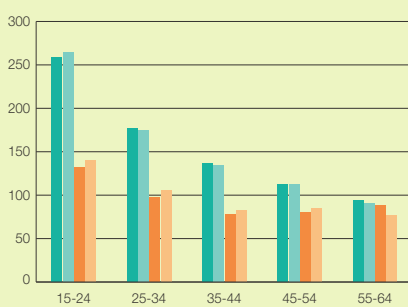
Grafik 6.5

Berufsunfälle je 1 000 erwerbstätige Schweizer Männer



Grafik 6.4

Freizeitunfälle je 1 000 Erwerbstätige



Grafik 6.3

Quellen der Grafiken: Statistik der gesetzlichen Unfallversicherer (www.unfallstatistik.ch).

JUGENDLICHE IN AUSBILDUNG

Lehrabbruch:

Das EHB erforscht Gründe, die dazu führen und entwickelt Massnahmen zur Sensibilisierung und Prävention.

Berufswechsel:

Auszubildende sind beim Berufseinstieg stark betroffen. Das EHB beschreibt die ökonomischen Gründe und Auswirkungen.

Adobe EDU-Boxen zu Studentenpreisen



Adobe Design Standard CS 3.3

Schulversion**
Schüler-, Studentenversion***

Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	735.-
Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	299.-

Adobe Design Premium CS 3.3

Schulversion**
Schüler-, Studentenversion***

Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	1195.-
Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	449.-

Adobe Web Standard CS 3

Schulversion**
Schüler-, Studentenversion***

Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	695.-
Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	309.-

Adobe Web Premium CS 3

Schulversion**
Schüler-, Studentenversion***

Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	1098.-
Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	379.-

Adobe Production Premium CS 3

Schulversion**
Schüler-, Studentenversion***

Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	1129.-
Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	459.-

Adobe Master Collection CS 3.3

Schulversion**
Schüler-, Studentenversion***

Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	1830.-
Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	765.-

Adobe Photoshop Extended CS 3

Schulversion**
Schüler-, Studentenversion***

Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	435.-
Mac od. Win*	D od. E od. F*	Fr.	269.-

* Bitte gewünschte Version bei der Bestellung angeben.

** Angebot gilt nur für Schulen und Lehrer. Wir benötigen eine schriftliche Bestellung der Schule oder eine Bestätigung der Anstellung als Lehrer.

*** Angebot gilt nur für Schüler und Studenten. Bei der Bestellung benötigen wir eine aktuelle Kopie des Schüler-/Studentenausweises per E-Mail oder Fax.

Die Versandkosten für eine Software-Bestellung betragen Fr. 16.-.

Alle Käufer einer Adobe Creative Suite 3.3 oder eines Einzelproduktes erhalten von Adobe ein kostenfreies Upgrade auf das entsprechende Creative Suite 4 Produkt und profitieren jetzt von interessanten Preisen. Dieses Angebot gilt bis zum 21.01.09 und ist nicht für Upgrades von CS3 auf CS3.3. Der Anspruch auf CS4 muss bis spätestens 05.02.09 geltend gemacht werden. Es können Bearbeitungs- und Versandgebühren seitens Adobe anfallen.

www.heinigerag.ch

Die aktuellsten Preise finden Sie auf unserem Web. Spezifikations- und Preisänderungen vorbehalten. Es gelten unsere AGB unter www.heinigerag.ch. Alle Preise sind inkl. MWST und VRG.

Schulen, Kantone und Gemeinden können von EDU-Lizenzen zu stark ermässigten Preisen profitieren.

Verlangen Sie Ihre Offerte!

Niederbipp (BE):
info@heinigerag.ch
Tel. 032 633 68 70
Fax 032 633 68 71

Buchs (SG):
buchs@heinigerag.ch
Tel. 081 756 25 02
Fax 081 756 25 04



Ihr kompetenter Adobe-Händler
rund um Mac und PC

Anzeige

gehalten, selbstverantwortlich zu handeln und Präventionsweisungen Folge zu leisten. Die Lernenden müssen die «Spielregeln», die Konsequenzen bei Regelverstößen und die Unterstützungsmöglichkeiten bei Problemen so früh wie möglich kennen lernen. Durch einen hohen Kenntnisstand sowie durch die Klarheit der Zuständigkeiten, der Verantwortung und der Handlungsfelder werden Arbeitskräfte geschützt und Unternehmen mittelfristig entlastet.

¹ Dieses Projekt wird vom BAG und von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt und von Radix Gesundheitsförderung umgesetzt: www.gesundeschulen.ch

² Die Aussage zur Ausbildung stützt sich auf Aussagen von Zuständigen im EHB, jene zu den Unterrichtsgrundlagen auf unsere Beobachtungen sowie die Angaben eines Autors von Lehrmitteln. Aufgrund der Zusammenarbeit mit den Trägerschaften einiger EKAS-Branchenlösungen existieren für einige berufliche Grundbildungen sehr gute Präventionsgrundlagen (z.B. im Bereich Fleischwirtschaft). Doch dies sind eher Ausnahmen. Auch die Suva hat bislang nur für sehr wenige Präventionsthemen (z.B. Asbest) fertige Lerneinheiten und andere Unterrichtsgrundlagen erarbeitet.

³ Sie wurden in der Folge der Kampagne «Starte Sicher!» erstellt, die die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz 2006 durchführte (<http://osha.europa.eu/de/campaigns/ew2006/>).

Die **Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz** konkretisiert die Schutzbestimmungen für Jugendliche in der Arbeitswelt. In einer Departementsverordnung des EVD wird zudem aufgelistet, welche Arbeiten als gefährlich gelten; sie sind für Jugendliche im Grundsatz verboten. Ausnahmen sind im Rahmen der beruflichen Grundbildung möglich, sie müssen aber in den Bildungsverordnungen (BiVO) aufgeführt werden und erfordern eine verstärkte Anleitung und Überwachung der Jugendlichen.

Schliesslich wird in den **Bildungsplänen** neu verlangt, dass in der beruflichen Grundbildung die «Sicherheit und Gesundheit» allgemein sowie «Massnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz» vermittelt werden. Den drei Lernorten (Betrieb, Berufsschulen und überbetriebliche Kurse) werden entsprechende Leit-, Richt- und Leistungsziele zugeordnet. Eine SECO-Umfrage von 2004 zeigt, dass eine Aufgabenteilung zwischen Betrieb, Berufsschule und überbetriebliche Kurse, aber auch zwischen allgemein bildendem Unterricht und Fachunterricht besteht. Im allgemein bildenden Unterricht werden verschiedene Gesundheitsrisiken

(Suchtgefahren oder Kenntnisse bezüglich des Chemikaliengesetzes), im Fachunterricht eher Unfall- und Krankheitsgefahren des beruflichen Alltags thematisiert.

AKTUELLE ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Das Projekt «Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen»¹ unterstützt vor allem Volksschulen, die folgende Themen angehen: Aggressionen, Mobbing, Gewalt, Konsum psychoaktiver Substanzen, Entwicklungsauffälligkeiten, Überforderungen, psychische und soziale Probleme im Umfeld.

Das Programm «bildung + gesundheit» des BAG (www.bildungundgesundheit.ch) zielt darauf, ein nationales Netzwerk zu bilden, das Prävention und Gesundheitsförderung zusammenfasst, vernetzt und koordiniert und die gute gesunde Schule fördert. Die Umsetzung des Konzepts erfolgt durch die Aufnahme von Themen wie Ernährung, Bewegung, Sicherheit, Schulklima, Stress- und Suchtprävention, Gewalt und Sexualität. Dazu sind die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen zu fördern, die Elternmitwirkung sicher zu stellen und die Kompetenzen spezialisierter Kompetenz-



Johann Haas ist stellvertretender Ressortleiter Eidgenössische Arbeitsinspektion Ost.
johann.haas@seco.admin.ch
Dr. Joseph A. Weiss ist wissenschaftlicher Mitarbeiter Ressort Grundlagen Arbeit und Gesundheit,
joseph.weiss@seco.admin.ch

KOSTENLOSER DOWNLOAD

Das SECO und das BBT haben die Broschüre «Arbeit und Gesundheit für jugendliche Arbeitnehmende» geschaffen. Sie ist über www.bch-folio.ch in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch kostenlos zu erhalten. (Dokumente > 0158)

zentren und Partnerinnen und Partner zu nutzen.

Die Themen «Sicherheit und Gesundheitsschutz» am Arbeitsplatz werden im Unterricht an Berufsfachschulen sehr unterschiedlich behandelt. Sie kommen in der Ausbildung der Berufsschullehrpersonen kaum vor, und auch Unterrichtsg Grundlagen fehlen bisher weitgehend.² Das SECO und das BBT haben nun die Broschüre «Arbeit und Gesundheit für jugendliche Arbeitnehmende» geschaffen.³ Sie soll dazu beitragen, dass kompetente Fachpersonen mit Vorbildfunktion die Eigenverantwortung im Bereich Arbeits-

Die Themen Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz kommen in der Ausbildung der Berufsschullehrpersonen kaum vor.

sicherheit und Gesundheitsschutz ab Eintritt in das Arbeitsleben fördern. Die dreisprachig vorliegende Publikation, die auf der Website des BCH (www.bch-fps.ch) kostenlos bezogen werden kann, ist keine gebrauchsfertige Unterrichtseinheit; sie zeigt aber branchenunspezifische Fakten und Gesetzesgrundlagen auf, macht auf Risiko- und Handlungsfelder aufmerksam und enthält Massnahmenvorschläge. Die Broschüre ist in sechs Kapitel gegliedert:

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesetzliche Grundlagen zu Arbeit und Gesundheit
- Risikoverhalten – Ursachen und Folgen
- Stress, Angst und Verzweiflung

- Tabak, Alkohol und andere Suchtmittel
- Jugendspezifische Gesundheitsförderung und Prävention

Das Präventionswissen sollte nicht «en bloc», sondern vielmehr als ein interdisziplinär über den gesamten vermittelten Stoff systematisch berücksichtigter Aspekt aufgenommen werden – idealerweise in praktischen Übungen, Projektarbeiten etc. Das Präventionsziel «Vermeiden von Unfällen und Krankheiten» erscheint simpel. Dennoch sind die für das Erreichen zu berücksichtigenden Handlungsfelder sehr vielfältig und für jeden Beruf bezüglich Vorkommen und Relevanz unterschiedlich. Dabei geht es um arbeitsplatzbezogene Gefahren, als auch um solche im privaten Bereich. Am Arbeitsplatz kann dies der Umgang mit chemischen, biologischen und physikalischen Gefahrenquellen sein, so PCB-haltige Transformatorenöle und Dichtungsmassen oder kontaminierte Kühlschmiermittelaerosole bei der Metallbearbeitung. Eine ebenso schädigende Wirkung können das ständige Heben oder Tragen von Personen in der Pflege und im Privaten Bewegungsmangel, soziale Isolation oder Alkoholmissbrauch haben. Aber auch die Wirkung psychischer Faktoren – wie die Erhöhung des Infarktrisikos durch ständigen beruflichen und privaten Stress bei gleichzeitigem Bewegungsmangel – können der Gesundheit abträglich sein.

AUSBLICK

Weitere Aktivitäten ergänzen das beschriebene Hilfsmittel:

- **Ausbildung** Anknüpfend an eine frühere Tradition sollen angehende Berufsschullehrpersonen durch Spezialistinnen und Spezialisten geschult werden.
- **Externe Unterstützung** Die vorhandenen Möglichkeiten für externe Unterstützung bei Wissensvermittlung im Unterricht sollen bekannt gemacht werden. Mögliche Akteurinnen könnten neben den Spezialisten der Suva, der Kantonalen Arbeitsinspektorate, des SECO,

auch die Spezialistinnen der rund 100 Branchen sein, die eine von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (www.ekas.ch) anerkannte ASA-Lösung (Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit) anbieten (zum Beispiel für Bäckerinnen, Schreiner, Elektrikerinnen, Maler, Spediteurinnen, Kaminfeger, Coiffeusen).

- **Austausch** Der Informationsaustausch soll gefördert werden, so dass die Berufsbildenden der Lernorte wissen, was wo vermittelt wird. Hat der Berufsschullehrer z.B. Kenntnis davon, ob seine Schülerinnen einer Branche angehören, die eine Branchenlösung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aufgebaut haben und kennt er diese Lösung?

DIE ZUKUNFT BEWÄLTIGEN

Die Sicherheit und der Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz gewinnen an Bedeutung, da der demografische Wandel ab ca. 2015 erstmals einen Rückgang der Erwerbsbevölkerung zur Folge haben wird. Um diese für die volkswirtschaftliche Produktivität und Sicherung der Sozialwerke zentrale Herausforderung zu bewältigen, soll als eines der Ziele die Anzahl der zahlreich unfreiwilligen, aus gesundheitlichen Gründen (Unfall, Krankheit, IV) vorzeitigen Altersrücktritte reduziert werden. Wenn heutige junge Erwerbstätige unter dem prognostizierten Szenarium länger im Erwerbsleben verbleiben sollen, so müssen wir schon heute dafür sorgen, dass sie dazu überhaupt in der Lage sind.

f. Les élèves des écoles professionnelles courent des risques d'accident plus élevés que d'autres groupes d'âge. Le SECO et l'OFFP ont élaboré de nouveaux documents qui abordent cette problématique. www.bch-folio.ch (0508_haas_weiss_f)